

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2333

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2333](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2333)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



---

## **Den Schwung des Frauenstreiks aufnehmen!**

### **Es braucht endlich Vereinbarkeit – und endlich Lohngleichheit.**

Am 14. Juni 2019 demonstrierten eine halbe Million Frauen und solidarische Männer für mehr Gleichberechtigung. Der Frauenstreik war ein eindrückliches Erlebnis! Umso mehr gilt es, den Schwung dieses historischen Ereignisses in die politische Debatte mitzunehmen. Die SP Schweiz führte deshalb in Zusammenarbeit mit den SP Frauen\* im Sommer ein Online-Voting durch. Alle Interessierten konnten online darüber abstimmen, welche der zentralen Forderungen des Frauenstreiks die SP prioritär weiterverfolgen soll. **Eine grosse Mehrheit stimmte für die Themen «Elternzeit» und «Lohngleichheit».** Nach Vorliegen des Resultats nahm die SP Schweiz umgehend Kontakt mit möglichen Bündnispartner\_innen auf, um die beiden Forderungen zu konkretisieren.

Auf nationaler Ebene ist die SP Teil einer Allianz, die eine Volksinitiative zum Thema «Elternzeit» plant. Anfang November fand eine Sitzung mit verschiedenen Organisationen, Fachkommissionen, Parteien und Gewerkschaften statt. Es liegen nun verschiedene Modelle auf dem Tisch. **Wichtig für die SP ist, dass der Initiativvorschlag Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub sowie Elternzeit berücksichtigt, und dass Frauen und Männer durch die geplante Regelung auf dem Arbeitsmarkt möglichst gleichgestellt werden. Dabei fordern wir einen substanziellen Ausbau für beide Elternteile.** Denn die Elternzeit ist ein konkreter Beitrag zur einfacheren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Initiative soll die Situation sowohl für Frauen wie auch für Männer verbessern.

Die verschiedenen Vorschläge werden zurzeit diskutiert und überarbeitet. Ein nächstes Treffen des Bündnisses findet im Januar 2020 statt. Bei der Konkretisierung der Volksinitiative muss auch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass gegen die vom Parlament beschlossenen zwei Wochen Vaterschaftsurlaub das Referendum ergriffen wurde. Je nachdem, ob das Referendum zustande kommt und wann die Abstimmung stattfindet, verändert sich die Ausgangslage für die geplante Elternzeit-Initiative. Die Geschäftsleitung geht zurzeit davon aus, dass dem Parteitag vom 4./5. April 2020 in Basel ein Vorschlag für einen Initiativtext vorgelegt werden kann.

Das Thema «Lohngleichheit» ist ein Kernanliegen der Gewerkschaften; deshalb nahm die SP Schweiz in dieser Sache umgehend Kontakt zum Schweizerischen Gewerkschaftsbund auf. Auch für die Gewerkschaften sind Lohngleichheit und Vereinbarkeit nicht voneinander zu trennen. **Eine bessere Vereinbarkeit verbessert die Einkommens- wie auch die Erwerbssituation von Frauen.** Eine traditionelle Rollenverteilung, die Frauen die

Hauptverantwortung für die Betreuung zuweist, geht in der Regel zulasten der Erwerbsarbeit der Frauen. Echte Chancengleichheit ist nur möglich, wenn hergebrachte Rollenbilder durchbrochen werden. **Jede Kindertagesstätte, die die Vereinbarkeit erleichtert, ist somit ein Beitrag zu mehr Lohngleichheit.** Verbesserte Betreuungsmöglichkeiten reduzieren den «erklärbaren» Teil der Lohndiskriminierung an Frauen, der heute in Erwerbsunterbrüchen, tiefen Teilzeitpensen und geringerer Verfügbarkeit begründet liegt.

Die Delegiertenversammlung des SGB vom 15. November 2019 beschloss, mit einem landesweiten Projekt die Gleichstellung in der Schweiz vorwärtszubringen. Betreuungsarbeit und verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind zentrale Aspekte dieses Projekts. Eine SGB-interne Arbeitsgruppe erhielt von der Delegiertenversammlung den Auftrag, das Grossprojekt weiterzuerfolgen und im Detail auszuarbeiten. Auch hier geht die Geschäftsleitung davon aus, dass im Laufe des Jahres 2020 konkrete Vorschläge vorliegen, die die SP Schweiz wiederum ihren Delegierten unterbreiten kann.

Die Geschäftsleitung beantragt der Delegiertenversammlung, dass die laufenden Gespräche im Bündnis «Elternzeit» sowie mit den Gewerkschaften zum Thema «Lohnleichheit» weitergeführt werden und dem Parteitag am 4./5. April 2020 darüber Bericht erstattet wird.